



artgenossen

Kunst und Kulinarisches in Lindlar



Foto: artgenossen

Als Sébastien Guesnet zusammen mit seiner Frau Ursula Neumann vor etwa zehn Jahren vor der alten Landwirtschaftsschule in Lindlar stand, war ihnen eines sofort klar: „Da müssen wir etwas draus machen!“ Ursula Neumann, quirlig mit blonden kinnlangen Locken, wusste damals ebenso wenig wie ihr recht ruhiger Partner, dass es ein Restaurant mit Art-Hotel, Seminarhaus und viel Kunst und Kultur werden würde. Schließlich kauften sie die Immobilie, restaurierten sie und „machten etwas daraus“: die „artgenossen“.

Nichts sei so offen wie ein Restaurant, sind sich die Beiden bis heute einig. Auf diese Einsicht haben sie ihr Konzept aufgebaut. Es habe sich alles so im Laufe der vergangenen Jahre Stück für Stück entwickelt, sagen die Wirtsleute. Doch eigentlich sind sie mehr als das, denn das Haus führen sie als kleines Privathotel mit Restaurant und Café. Und weil sie den Gästen nicht nur Leckeres auf den Tisch, sondern auch noch Futter für Hirn und Herz liefern, haben sie ihm den Namen artgenossen gegeben.

Kunst ist vielseitig und immer anders. Das merken Gäste schon, wenn sie in den großzügigen Gasträum mit dem alten Dielenboden eintreten. Dort, wo einst die Landwirte die Schulbank drückten, stehen bequeme Holzstühle mit bordeauxrotem Polster, zusammen mit Tischen zu einer langen Tafel gruppiert oder reduziert auf einen kuscheligen Zweiertisch. Noch gemütlicher ist es in den Korbsesseln im kleineren Nebenzimmer. Dort sitzt man mit direktem Blick auf den Biergarten unter der großen Kastanie. Alles in allem bieten die artgenossen in ihrem Restaurant Platz für 53 Gäste.

Was man beim oberflächlichen Betrachten der hohen Wände im Restaurant für eine ausgefallene Deko halten könnte, das ist Kunst. Mal sind es

großformatige Bilder, wie im September, dann Glasobjekte oder Zeichnungen, je nachdem, welcher Künstler sich gerade mit seinen Werken präsentiert.

Lesungen gehören zum Programm der artgenossen, Konzerte gibt es ebenfalls. „Diese Mischung schätzt unser Stammpublikum besonders“, sagen die Wirtsleute. Im Oktober standen zwei Konzerte auf dem Programm und eine Ausstellungseröffnung mit Arbeiten von Maf Räderscheidt. Sie kam im Rahmen der Reihe „Künstler bitten zu Tisch“ nach Lindlar und hat für die Ausstellung großformatige Mobilés angefertigt.

Viele Gäste lernten das Haus während einer Tagung oder eines Seminars kennen und kommen seitdem immer wieder. Sie übernachten in den von Künstlern gestalteten Zimmern, von denen jedes einen anderen Namen trägt. Das eine Zimmer heißt schlicht „Farbraum“, das andere ganz prosaisch „zärtlicher kleiner Sprühregen“. Die Ausstattung ist gehoben, die kostenfreie W-Lan Nutzung inbegriffen.

Gediegenes Ambiente mit moderner Tagungstechnik wie Metaplan-Wänden, Moderatorenkoffer sowie Ton- und Lichttechnik machen den Charme der Tagungsräume aus. Die Palette der teilnehmenden Branchen ist groß: Medi-

ziner, Verwaltungsleute, Wirtschaftsjournalisten oder die Teilnehmer der Dokumentarfilmschule Werner Kubny sind dabei. Im Idealfall kommen 26 Übernachtungsgäste, dann sind die zwei Einzel- und zwölf Doppelzimmer allesamt belegt. Gekocht wird bei den artgenossen ganz nach dem Prinzip: Frisch, lecker und ausgefallen. Das Kaninchenfilet im Knuspermantel auf Chicorrée-Joghurtsalat mit Chili kommt gut an und buhlt mit dem Weideschafsrücken um die Gunst des Gastes. Viele Lebensmittel stammen aus der Region, gerne auch vom Biobauern.

Schon heute freuen sich Sébastien Guesnet und Ursula Neumann auf ein ganz besonderes Jubiläum: In zwei Jahren feiert die ehemalige Landwirtschaftsschule ihren 100. Geburtstag – und die artgenossen feiern mit.

Susanne Lang-Hardt

Kontakt:

artgenossen GmbH
Pollerhofstraße 35-37
51789 Lindlar
T: 02266 90128-0
F: 02266 90128-99
I: www.artgenossen-gmbh.de

Öffnungszeiten:

Täglich ab 15.00 Uhr
Sonn- und Feiertags ab 9.30 Uhr
Montags Ruhetag